



Aus dem Inhalt

- Advent und Weihnachten
- Nagelkreuz in der Alten Nikolaikirche
- Ein Name für die neue Gemeinde



Weihnachtsmarkt mit der Alten Nikolaikirche im Hintergrund.

Foto: Hartmut Hudel

Wort zur Zeit

Die Jahreslosung 2026

Gott spricht: **Siehe, ich mache alles neu!** Offenbarung 21, 5

De Herrgott secht: **Ei gugg emol, isch mach des all uffs Neu!** Offenbarung 21, 5
(Übertragung: Holger Vönhof)

Zum neuen Jahr wird jedes Jahr ein Plakat für die Kerzenecke der Alten Nikolaikirche in besonderer Weise grafisch gestaltet. Auf ihm ist die jeweilige Jahreslosung in etlichen Fremdsprachen – etwa Französisch und Italienisch, Chinesisch, Spanisch und Englisch – zu lesen. Die Indonesische Kristusgemeinde, die die Alte Nikolaikirche ebenfalls als Gottesdienstort nutzt, steuert die Jahreslosung in ihrer Sprache bei. Besuchende und Touristen aus aller Welt freuen sich, an dieser Stelle ihre je eigene Sprache zu entdecken. Für das Jahr 2026 geht die St. Paulsgemeinde einen Schritt weiter und hat

Indonesisch:
Lihatlah, Aku menjadikan segala sesuatu baru!

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2026 wird diesmal viel Neues bringen, mehr als in früheren Jahren. Insoweit passt die Jahreslosung für das Jahr 2026. Sie lesen darüber auf dieser Seite, aber auch vom bevorstehenden Abschied der Pfarrerin und den Neuerungen im Nachbarschaftsraum, der zur Gemeindefusion ab Januar 2027 einen neuen Namen sucht.

Bei all dem Neuen: Wir feiern die Geburt Jesu Christi und das Erscheinen seines Lichts in der Welt.

Das bleibt.

Frohe Weihnachten und einen gesegneten neuen Anfang für das neue Jahr 2026!

Ihr Redaktionsteam

die Jahreslosung auch ins „Frankfurterische“ übersetzen lassen als ein Zeichen der Gastfreundschaft genauso gegenüber den Einheimischen. Denn die Kirche steht Tag für Tag offen nicht nur für Auswärtige, sondern auch für Frankfurterinnen und Frankfurter, Gemeindeglieder und Nachbarn, Neugierige und Ruhesuchende.

Manchmal gelingt es nämlich, dass man die frohe Botschaft von Gottes bedingungsloser Liebe eben durch den heimischen Dialekt aufs Neue hört. Gilt dies wohl auch für die Jahreslosung 2026?

Mit „gugg emol“ beginnt der Vers. Nicht „google mal“, sondern vielmehr das Gegenteil: anhalten und innehalten, stille sein und hinschauen. Uffgebasst! könnte man umgangssprachlich auch sagen. Denn das, was folgt, ist wichtig.

Siehe! In der Bibel, wo das kleine Wörtchen über tausend Mal vorkommt, werden besonders wichtige Nachrichten oft damit eingeleitet. Nachrichten, denen ein „Siehe“ voransteht, sollen nicht nur unsere Ohren erreichen, sondern auch zu Herzen genommen werden.

An der Schwelle zu einem neuen Jahr sorgt die biblische Jahreslosung für eine Unterbrechung, im Jahr 2026 mit überschwänglicher Kraft. Was bedeutet es, wenn Gott die Macht hat, alles neu zu machen? Es geht also nicht darum, an ein paar Stellen zu drehen oder einige wenige Dinge aufzubessern, sondern um „des all“: Bestehendes und Beziehungen, Perspektiven und Prioritäten. Und viel mehr. Eben alles.

Spanisch:
Dios dijo: He aquí, yo hago nuevas todas las cosas.

„Siehe, ich mache alles neu.“ Jene Verheißung eines neuen Anfangs befindet sich sogar als eine Grabinschrift auf dem Frankfurter Hauptfriedhof. Und wenn Gott aus dem Tod neues Leben auferstehen lassen kann und will, dann gibt es nichts diesseits des Grabes, das er nicht auch neu erschaffen kann! Die Jahreslosung erinnert an die Hoffnung auf eine umfassende Erneuerung der Welt, in der Gottes Gerechtigkeit und Frieden herrschen.

Englisch:
God said, I am making everything new!

Gott macht „des all uffs Neu“, indem er die Seinen mit neuer Lebenskraft und Vitalität erfüllt. Wo Gott wohnt, wird alles neu. „De Herrgott“ ermutigt uns, nicht in Resignation

zu verfallen oder in Pessimismus zu verharren, sondern nach Möglichkeiten zu suchen, wo Erneuerung in diesem Sinne geschehen kann. Hier geht es also nicht um eine oberflächliche Veränderung, sondern um eine tiefgreifende Verwandlung der Welt wie des eigenen Lebens.

Zu Beginn eines neuen Jahres schenkt Gott uns einen brandneuen Start. Durch den Glauben kann man immer wieder neu beginnen. „Ist jemand in Christus“, schreibt der Apostel Paulus aus eigener Erfahrung in seinem zweiten Brief an die Gemeinde in Korinth (2. Kor. 5, 17), „so ist er oder sie eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!“ So lässt sich ein neues Jahr voller Zuversicht beginnen.

Andrea Braunberger-Myers, Pfarrerin

Abschied nach 37 Jahren

Nach 37 Jahren verabschiede ich mich aus Altersgründen zum Ende dieses Jahres vom Frankfurter Römerberg: aus der Gemeindegemeinschaft der St. Paulsgemeinde und aus der Stadtkirchenarbeit an der Alten Nikolaikirche.

Die Pfarrstelle, die ich bisher verwaltet habe, entfällt ab 2026. Sie wird durch den Nachbarschaftsraum Frankfurt-Innenstadt aufgefangen werden:

Für die Gemeindegemeinschaft in der St. Paulsgemeinde wird Pfarrer Thorsten Peters Ansprechpartner sein, für die Arbeit an der offenen Alten Nikolaikirche Pfarrer Alexander Bitzel.

Der Gottesdienst zu meinem Abschied wird in der zweiten Februarhälfte 2026 stattfinden. Das genaue Datum und der Ort werden in der nächsten Gemeindezeitung bekannt gegeben werden, in der auch meine Zeit an diesem Ort ausführlicher gewürdigt werden soll.

Ich freue mich darauf, möglichst viele von Ihnen in nächster Zeit zu treffen und wünsche jetzt schon ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen Jahreswechsel, zu dem Gott wirklich „alles neu macht“!

Herzliche Grüße,
Andrea Braunberger-Myers, Pfarrerin

Reihe Gemeindenamen im Nachbarschaftsraum: Paulsgemeinde und Paulus, „Apostel der Freiheit“

Erst wenige Wochen vor der Einweihung der damaligen evangelischen Hauptkirche im Jahr 1833 entschied das lutherische Konsistorium der Stadt Frankfurt, sie nach Paulus zu benennen. Die Gemeinde, die aus den vier Innenstadtgemeinden im nächsten Jahr entstehen soll, hat auch noch keinen Namen. Um einen zu finden (siehe S. 6), hilft es vielleicht, zu erkunden, was sich hinter den Namen der bisherigen Gemeinden, Katharina, Gethsemane, Peter und hier eben Paul verbirgt.

Warum trägt die Paulskirche, nach der die Paulsgemeinde benannt ist, den Namen des Apostels Paulus und was hat dieser Name uns zu sagen?

Die Paulskirche wurde zwischen 1789 und 1833 anstelle der baufällig gewordenen mittelalterlichen Barfüßerkirche gebaut. Das lutherische Konsistorium, die Kirchenleitung, entschied sich damals für die Benennung nach dem Apostel Paulus. Es gebe auch in der katholischen Kirche keine Barfüßermönche mehr, hieß es. Offenbar schien der Name zu altmodisch und zu wenig protestantisch. Mit Paul oder Paulus dagegen wurde der nach Petrus zweite wichtige Mann der Urchristenheit zum Namensgeber einer Frankfurter Kirche. Die St. Peterskirche – spätgotisch, ehemals am nördlichen Stadtrand gelegen – gab es ja schon. Pfarrerin Andrea Braunberger-Myers vermutet, dass man sich mit Paulus auf den „Apostel der Freiheit“ berufen wollte („Zur Freiheit hat uns Gott berufen“, Galaterbrief 5,13). Denn Freiheit war damals nach dem Ende der französischen Besatzung ein großes Thema und Frankfurt war 1815 wieder eine „Freie Stadt“ geworden.

1848/49 fand in der Paulskirche dann die erste deutsche Nationalversammlung statt. Damit erhielt sie ihre historische Bedeutung als „Wiege der Demokratie“ in Deutschland. Die nach ihr benannte Paulsgemeinde nutzte die Kirche noch bis 1944, als sie durch Bomben völlig zerstört wurde.

Doch was hat es nun mit Paulus auf sich? Er steht für ein Programm: als eifriger Missionar und Streiter für das

Christentum, aber auch als theologischer Denker und Verfasser der ältesten schriftlichen Glaubenszeugnisse. Als Saulus wurde er, der Jesus nie kennenlernte, etwa um die gleiche Zeit in Tarsus (heutige Türkei) geboren. Er wurde Schriftgelehrter und war stolz auf sein jüdisches Erbe. Sein überschießendes Temperament ließ ihn zum unerbittlichen Christenverfolger werden. Doch seine Geschichte ist die einer radikalen Wandlung, heute sprichwörtlich: vom Saulus zum Paulus.

Auslöser war eine Offenbarung auf dem Weg nach Damaskus. „Saul, Saul, warum verfolgst Du mich?“, fragte ihn Jesus in dieser Vision (Apostelgeschichte, 9,3-29). Bald darauf ließ sich Saulus auf den Namen Paulus taufen. „Gott hat mich seinen Sohn sehen lassen, damit ich ihn überall unter den Völkern bekannt mache“, schrieb er später. Mit ungeheurer Energie, streitlustig und leidenschaftlich, manchmal schroff, widmete er sich fortan dem Aufbau der urchristlichen Kirche außerhalb Palästinas.

Er reiste nach Zypern, Griechenland und Kleinasien, scheute keine Strapazen und Gefahren. In Briefen hielt er zwischen 48 und 61 n. Chr. den Kontakt zu den jungen Gemeinden vor Ort, etwa den Korinthern, Galatern und Römern. Bis er in Jerusalem wegen Aufruhrs verhaftet wurde. In Rom, wo er vor Gericht gestellt wurde, starb er der Überlieferung nach den Märtyrertod bei der Christenverfolgung durch Kaiser Nero.

In der Kunst wird Paulus oft mit dem Schwert und mit Buch oder Schriftrolle dargestellt; es sind Symbole, die auf sein Martyrium (Enthauptung) und auf sein theologisches Vermächtnis verweisen. Oft wird er übrigens mit Petrus zusammen gezeigt: Beide kannten sich und waren sich im Blick auf Glaubensfragen und solche, die die Gemeinde betrafen, nicht immer einig – in brüderlicher Liebe verbunden blieben sie trotzdem.

Renate Korthauer-Schüring

Über die Namen der anderen drei Gemeinden des Nachbarschaftsraums lesen Sie unter: www.petersgemeinde.de

Kostbarkeit aus der Bibel

Eure Liebe sei ohne Hintergedanken. Nennt das Böse beim Namen und werft euch dem Guten in die Arme. Liebt einander von Herzen wie Geschwister und übertrefft euch gegenseitig darin, einander Achtung zu erweisen. Haltet euch mit eurer Begeisterung nicht zurück; lasst euch von der Geistkraft entzünden... Freut euch, weil ihr Hoffnung habt. Haltet durch, wenn ihr in Not seid und hört nicht auf zu beten... Seid jederzeit gastfreundlich.

*Römerbrief 12, 9-13 i.A.
(Bibel in gerechter Sprache)*

Gebet aus der Paulsgemeinde

Du Gott, Quelle des Lebens,
lässt uns hoffen,
dass es anders zugehen kann in dieser Welt,
anders als wir sie kennen:
dass Gerechtigkeit und Frieden sich küssen,
dass Völker Heilung finden können.
Auf deine Bilder des Friedens und der Versöhnung verlassen wir uns –
im Namen Jesu Christi!
Amen.

*aus dem Gottesdienst zur
Nagelkreuzübergabe
am 24.10.25, Alte Nikolaikirche*

Monatssprüche

Dezember

Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.

Maleachi 3, 20

Januar

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

Deuteronomium 6, 5

Rückblicke

Übergabe des Nagelkreuzes an die Paulsgemeinde



Richard Parker, Ehrenamtlicher aus der Kathedrale von Coventry, trägt das Nagelkreuz am 24. Oktober in die Alte Nikolaikirche.



Fotos: Rolf Oeser

Canon Kate Massey (rechts) übergibt während des Festgottesdienstes Pfarrerin Andrea Braunberger-Myers das Nagelkreuz für die Alte Nikolaikirche.

Alte Nikolaikirche aus Lego



Foto: Andeas Schweizer

Dieses Bauwerk fand Andreas Schweizer bei einer Ausstellung in Karlsruhe.

Stadtführung zu den Telemann-Tagen



Foto: Barbara Zechmeister

Küster Carsten Schwöbel berichtete einer Besuchergruppe von den Wohn- und Wirkungs-orten Georg Philipp Telemanns, der von 1712 bis 1721 in Frankfurt als städtischer Musikdirektor angestellt und deshalb Kapellmeister an der Barfüßerkirche und der Katharinenkirche war. An der Stelle der Barfüßerkirche, damals die evangelische Hauptkirche, steht heute die Paulskirche.



Adventsvespern in der Alten Nikolaikirche

Samstag, 29.11., 17 Uhr

Festliche Bläsermusik

Ev. Posaunenchor Bergen-Enkheim,

Leitung: Ralf Schuh

Prädikantin Christine Mährle

Samstag, 6.12., 17 Uhr

Internationale Advents- und Weihnachtslieder

Chor „Haste Töne“ Frankfurt,

Leitung: Friedrich Vette

Pfarrerin Andrea Braunberger-Myers

Samstag, 13.12., 17 Uhr

Advents- und Weihnachtslieder in englischer Sprache

Trinity International Concert Choir,

Leitung: Steffen-Michael Bücher

Pfarrer Philipp Schmidt

Samstag, 20.12., 17 Uhr

Musik von Buxtehude und anderen

sowie englische Chormusik

Heinrich-Schütz-Kantorei,

Leitung: Karin Baumann

Pfarrerin Andrea Braunberger-Myers

Singen Sie mit

Gemeinsam singend unterwegs – so wollen wir im Nachbarschaftsraum in die Adventszeit starten, mit einem Weihnachtsliedersingen „uff de Gass“. Dabei singen wir am **Montag, 8.12., ab 17.30 Uhr** an verschiedenen Stationen in der Innenstadt leichte ein- und mehrstimmige Lieder und Kanons, zum Zuhören und zum Mitsingen.

Dafür brauchen wir Sie – ob Sie nur unter der Dusche oder seit Jahren in einer Kantorei singen oder einfach Weihnachtslieder lieben. Zum Kennenlernen der Lieder und der Gruppe bieten wir eine Probe am Dienstag, 2.12., um 18.00 Uhr im Epiphaniassaal/Oeder Weg 154 mit Kantor Maximilian Bauer an.

Der aktuelle Planungsstand, die Route sowie ein Ausweichort bei schlechtem Wetter werden unter www.paulsgemeinde.de/liedersingen bekanntgegeben. Dort können Sie sich auch für die Infopost rund um die Aktion und das Liedersingen selbst anmelden.

Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt:

Alexander Classen,

ac@paulsgemeinde.de

Maximilian Bauer,

Maximilian.Bauer@ekhn.de

Lebendiger Adventskalender

In der Neuen Altstadt gibt es vom 1. bis zum 22. Dezember jeweils **um 18 Uhr** einen „Lebendigen Adventskalender“:

Am **Samstag, 6.12.**, öffnet sich in diesem Rahmen die Tür zum Gewölbesaal des Gemeindehauses, wo ein Ensemble der Frankfurter Bläuerschule ein kleines Nikolauskonzert plant. Vielleicht kommt sogar der Nikolaus selber vorbei.

Am **Montag, 8.12., um 18 Uhr** stoppt „Weihnachtslieder „uff de Gass“ vor dem Gemeindehaus (siehe links).

Am **Samstag, 13.12., um 18 Uhr** kann man Tänze von Pesona Indonesia bewundern.

Weihnachten und Silvester

An **Heiligabend um 15.30 Uhr** findet in der Alten Nikolaikirche die Kinderchristvesper statt. Danach sind alle im Anschluss an das Große Stadtgeläute, das bis 17.35 Uhr dauert, eingeladen, auf dem Römerberg „Stille Nacht“ und „O Du fröhliche“ und ein weiteres Weihnachtslied zu singen; die Heinrich-Schütz-Kantorei stimmt zusammen mit der Frankfurter Bläuerschule an.

Ab **18 Uhr** gestaltet die Heinrich-Schütz-Kantorei unter der Leitung von Karin Baumann die Christvesper mit. In beiden Gottesdiensten predigt Pfarrerin Andrea Braunberger-Myers.

Um **22 Uhr** gibt es Texte und Musik zur Weihnacht in der Alten Nikolaikirche mit Pfarrerin Ursula Schoen und Pfarrer Andreas Hoffmann.

Den Abendmahlsgottesdienst am **25. Dezember** in der Alten Nikolaikirche leitet Pfarrerin Andrea Braunberger-Myers, am **26. Dezember** gibt es einen Singgottesdienst mit Pfarrer Jeffrey Myers und Sebastian Müller an der Orgel, Beginn jeweils um 9.30 Uhr.

Am **31. Dezember** wird wie gewohnt das alte Jahr mit einem Abendmahlsgottesdienst um 18 Uhr verabschiedet.

Am **1. Januar 2026** feiern unsere Paulsgemeinde und die Indonesische Kristusgemeinde im Gottesdienst um 17 Uhr zusammen den Jahresbeginn mit der Jahreslosung.

Konzerte

Besuch am Carillon

Eine gute Nachricht: Im Dezember ist unsere frühere Carilloneurin Yuko Tajima in Frankfurt zu Besuch. Und bietet zwei Konzerte an: Sie wird das Carillon (Turmglockenspiel) am **Mittwoch, 10.12. von 12.10 Uhr bis 13 Uhr** spielen, außerdem wird sie am **Mittwoch, 17.12. ab 12.10 Uhr** über dem Römerberg zu hören sein. Herzliche Einladung zu dieser besonderen Gelegenheit!

Adventskonzert von AnimA

Am **Sonntag 21.12. um 18 Uhr** lädt das Vokalensemble AnimA in die Alte Nikolaikirche ein. Das Quartett mit Felicitas Schauer (Sopran), Lina Hartmann (Alt), Philip Schauer (Tenor) und Robin Diemar (Bass) führt solistisch besetzte Chorliteratur auf. Im Programm haben die vier Studierenden aus Frankfurt Weihnachts- und Adventslieder aus allen Jahrhunderten. Eintritt frei, Spenden willkommen.

Orgel + 1

Konzert zum Jahresabschluss
Alte Nikolaikirche

Dienstag, 30. Dezember, 17 Uhr

Sebastian Müller, Orgel

Sergej Sadovoj, Akkordeon

Uraufführung Zyklus „PENTACHORD“
von Gunther Martin Götsche
und Werke aus allen Epochen

Eintritt frei,

Spenden willkommen.

Gemeindepädagoge Martin Haß

Der 54-jährige Diplom-Religionspädagoge Martin Haß vertritt für die nächste Zeit die Gemeindepädagogin Eva Rimbach, die in Elternzeit ist. Martin Haß hat in den vergangenen 15 Jahren als Altenseelsorger der Hoffnungsgemeinde (Frankfurt Mitte-West) gearbeitet. Von dort aus hat er vor allem das Johanna-Kirchner-Altenhilfezentrum der Arbeiterwohlfahrt (AWO) betreut. Seit Juli 2025 ist er nun drei Tage pro Woche für den Nachbarschaftsraum Innenstadt tätig. Auch hier möchte er vorrangig als Altenseelsorger arbeiten und insbesondere Menschen in Alten- und Pflegeheimen besuchen. Auf dem Gebiet der St. Paulsgemeinde wird er unter anderem Gottesdienste im Franziska-Schervier-Seniorenzentrum sowie im Lebenshaus in der Buchgasse übernehmen.



Gemeindepädagoge Martin Haß

Foto: Renate Korthauer-Schüring

Martin Haß stammt aus dem Ruhrgebiet und interessierte sich schon während des Studiums in Bethel (Bielefeld) für Seelsorge in der Altenpflege. „Menschen in der letzten Lebensphase zu begleiten, das wertzuschätzen, was sie gemacht und erlebt haben, das bereichert mich“, sagt er. Er machte an der Fachhochschule in Darmstadt seinen Abschluss als Gemeindepädagoge und blieb fortan in Hessen. Er wohnt im Rheingau-Taunus-Kreis und pendelt nun fast täglich nach Frankfurt.

Kontakt: martinalberthass@ekhn.de

Renate Korthauer-Schüring

Name gesucht – der Countdown läuft

In der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung haben die Kirchenvorstände der vier Kirchengemeinden des Nachbarschaftsraums 9 – Gethsemane, St. Katharinen, St. Paul, St. Peter – die Gemeindemitglieder aufgerufen, Namensvorschläge für die neue Gemeinde, die aus dem Nachbarschaftsraum zum 1. Januar 2027 entstehen soll, einzureichen. Erste Vorschläge sind eingegangen und sind auf der Internetseite www.paulsgemeinde.de veröffentlicht. Vielen Dank an alle, die sich bisher beteiligt haben.

Bis zum **15. Dezember 2025** besteht noch die Möglichkeit, Ideen einzureichen. Senden Sie Ihren Namensvorschlag und Ihre Kontaktdaten (Vor- und Nachname, Adresse) per E-Mail an: namensvorschlag@nabi9.de

Alternativ können Sie Ihren Vorschlag schriftlich bis zum 15. Dezember 2025 an das Büro einer der vier Kirchengemeinden senden. Wir freuen uns über alle Ideen.

Weitere Infos zur Namensgebung:

<https://www.ekhn.de/themen/kirchenvorstand/kirchenvorstandsnachrichten/rechtlicher-leitfaden-zur-kirchengemeindeordnung-kgo>

An die Nadeln fertig los...

Magst Du Handarbeiten und hast Lust, bei uns mitzumachen? Wir, der Strick-Treff der St. Paulsgemeinde, sind aktuell noch eine eher kleine, aber lustige Truppe und suchen weitere MitstreiterInnen. Egal ob Du Anfängerin oder Profi bist, etwas für Dich, ein Geschenk oder einen Beitrag zum Gemeindebasar häkeln oder stricken möchtest oder einfach mal schnuppern kommst, schau doch gerne vorbei. Bei uns wird einmal im Monat donnerstags ab 16.30 Uhr angenadelt.

Herzlich laden wir Dich am **Donnerstag, 11.12.2025 um 16.30 Uhr** zu einem vorweihnachtlichen Kennenlernen zu uns ins Gemeindehaus „Hinter dem Lämmchen 8“ (Neue Altstadt), 1. OG, ein. Komm gerne spontan vorbei oder falls Du Fragen hast, melde Dich unter info@paulsgemeinde.de

Weitere geplante Termine:

22. Januar 2026 und

19. Februar 2026

jeweils ab 16.30 Uhr.

Anja Wegfahrt

Zusammenschluss der Gemeinden

Die Kirchenvorstände im Nachbarschaftsraum haben sich im Grundsatz auf einen Zusammenschluss der vier Gemeinden zum 1. Januar 2027 geeinigt. Damit entsteht eine neue evangelische Kirchengemeinde mit eigenen Finanzen, eigenem Kirchenvorstand, eigenem Verkündigungsteam und mit festen Gottesdienststätten in der Alten Nikolaikirche, Katharinenkirche, Gethsemanekirche und der Epiphaniaskirche. Einzelheiten der Fusionsvereinbarung werden gerade erarbeitet, sodass die Kirchenvorstände den Vertrag voraussichtlich Anfang 2026 unterzeichnen können.

Die neue Gemeinde ist als Rechtsnachfolgerin Arbeitgeberin aller Beschäftigten der bisherigen Gemeinden. Sie

übernimmt deren gesamtes Vermögen, wobei Zweckbindungen, zum Beispiel für die Obdachlosenarbeit, bestehen bleiben.

Das Büro der neuen Gemeinde wird seinen Sitz in der Gethsemanekirche in der Eckenheimer Landstraße 90 haben. Weitere Gemeinderäume befinden sich im Haus Klein-Nürnberg, Hinter dem Lämmchen 8, in der Jahnstraße 20 sowie in der Fichardstraße 46. Der Epiphaniassaal im Oeder Weg 154 bleibt bis auf weiteres als größter Versammlungsraum erhalten. Dort können sich auch die Kantoreien St. Katharinen und Epiphaniass zu ihren Proben treffen. Die Räume in der Fürstenbergerstraße 21 werden die Gemeinden aufgeben.

Wolfram Schmidt

Veranstaltungen im Gemeindehaus

Flötenensemble

„Flauti Alt Nikolai“:

zweimal im Monat mittwochs

Leitung: Anita Stenzel

Kontakt: über das Gemeindebüro

Strick-Treff:

donnerstags 16.30 Uhr

11. Dezember, 22. Januar,

im Gemeindehaus Hinter dem

Lämmchen 8, 1. OG

Kontakt über das Gemeindebüro

Heinrich-Schütz-Kantorei:

donnerstags, 20.00 – 21.45 Uhr

Kontakt: Karin Baumann, Kantorin

AL-ANON:

freitags, 19.00 Uhr

Kontaktstelle: Montag – Freitag

Tel. 0201 773007

Kollekten

Dezember

- 7.12. Ev. Frauen
in Hessen u. Nassau e. V.
- 14.12. Gemeindezeitung
- 21.12. Jugendmigrationsdienste
- 24.12. Brot für die Welt
- 25.12. Kirchenmusik der ANK
- 26.12. Allg. Gemeindearbeit
- 28.12. Gemeindezeitung
- 31.12. Kirchenmusik der ANK

Januar

- 01.01. Diakonisches Projekt der
Indon. Kristusgemeinde
- 04.01. JuLeiCa: Jugendleitercard
- 11.01. Diakonie Hessen
- 18.01. Gemeindezeitung
- 25.01. Bibelhaus Erlebnismuseum

Familiennachrichten

Getauft wurde:

Mia Luft

Bestattet wurden:

Kevin Rau, 46 Jahre

Dietmar Franke, 91 Jahre

Damit Sie informiert bleiben:

Spenden Sie für den Druck der Gemeindezeitung

Spendenkonto der St. Paulsgemeinde:

IBAN:

DE78 5005 0201 0200 8219 11,
Frankfurter Sparkasse

Verwendungszweck:
Gemeindezeitung

Aus dem Kirchenvorstand

Die Nachfolger für Pfarrerin Andrea Braunberger-Myers, Thorsten Peters, Pfarrer in der Gethsemanegemeinde, und Alexander Bitzel, Pfarrer der Petersgemeinde, haben sich dem Kirchenvorstand in der Novembersitzung vorgestellt. Thorsten Peters wird ab Januar Ansprechpartner für alle Belange der Paulsgemeinde sein, während Alexander Bitzel sich um die offene Kirche kümmern möchte. Peters ist seit 17 Jahren Gemeindepfarrer in der Gethsemanegemeinde, Bitzel seit vier Jahren Pfarrer in der Petersgemeinde. Bitzel lehrt noch als außerplanmäßiger Professor Kirchengeschichte an der Uni Heidelberg und möchte die sozialdiakonische Arbeit im Nachbarschaftsraum fortsetzen, etwa das Projekt Café Deutschland, einen Treffpunkt für Geflüchtete in der Jahnstraße. Beide Pfarrer werden auch Gottesdienste in der Alten Nikolaikirche leiten. Die beiden Gemeinden, in denen Peters und Bitzel weiter vorrangig arbeiten, wurden bereits in der Gemeindezeitung vom Oktober beziehungsweise Dezember 2024 porträtiert.

Zum Jahresende gibt Irene Treukann die Geschäftsführung des „Freundeskreises Musik in der Alten Nikolaikirche“ ab. Vorher übernimmt Kantorin Karin Baumann diese Aufgabe. Der Kirchenvorstand dankt Frau Treukann sehr herzlich für 15 Jahre der aktiven, kreativen und umsichtigen Förderung der Musik in der Alten Nikolaikirche.

Im Nachbarschaftsraum hat sich ein Ausschuss für Kirchenmusik zusammengefunden, Vorsitzender ist der zurzeit einzige A-Kirchenmusiker im Nachbarschaftsraum, Maximilian Bauer, der noch an die Petersgemeinde angebunden ist. Alexander Classen vertritt in dem Ausschuss die Paulsgemeinde.

Im Januar müssen die Kirchenvorstände im Nachbarschaftsraum über einen neuen Namen für die fusionierte Gemeinde entscheiden. Bis 15. Dezember können die Gemeindemitglieder noch Vorschläge dafür einreichen. Eine gemeinsame Homepage ist bereits in Planung. Über eine gemeinsame Gemeindezeitung wird im neuen Jahr entschieden.

Die Alte Nikolaikirche ist nun offiziell Radwegekirche. Die entsprechende Plakette muss noch an die Kirche montiert werden.

Dombaumeisterin Julia Lienemeyer hat die Alte Nikolaikirche begutachtet, turnusmäßig wie alle Dotationskirchen der Stadt. An der Elektroinstallation ist einiges zu erneuern, beispielsweise die zusätzliche Orgelbeleuchtung. Die Stadt wird nicht alle Kosten übernehmen, einen Teil wird die Gemeinde tragen.

Stephan Hartenstein wird als neuer Wegbegleiter an Samstagen Besuchenden die Alte Nikolaikirche zeigen.

Frauke Zbikowski

Gottesdienste im Franziska-Schervier-Seniorenzentrum

Lange Straße 10-12

Donnerstag, 15.01.2026, 16 Uhr

Gottesdienst im Lebenshaus

Buchgasse 1-3

Montag, 29.12.2025, 17 Uhr

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Martin Hunscher
martin.hunscher@paulsgemeinde.de

PfarrerIn

Andrea Braunberger-Myers
Saalgasse 17, 60311 Frankfurt,
Tel. 28 43 69
andrea.braunberger-myers@ekhn.de

ab 1.1.26:
Pfr. Alexander Bitzel und
Pfr. Thorsten Peters,
erreichbar über info@paulsgemeinde.de

Gemeindebüro

Hinter dem Lämmchen 8, 60311 Frankfurt,
Tel. 28 42 35, Fax 13 37 95 95
Di., Mi., Fr., von 10.00 bis 12.00 Uhr
info@paulsgemeinde.de
www.paulsgemeinde.de

Organist

Sebastian Müller
sebastian.mueller@paulsgemeinde.de
Tel. 0151 56038981

KantorIn

Karin Baumann
karin.baumann@paulsgemeinde.de

Küster und Hausmeister

Carsten Schwöbel
Battonnstr. 2, Tel. 13 37 79 65
carsten.schwoebel@paulsgemeinde.de

Kindergarten

Große Fischerstraße 28, Tel. 29 11 29

Einkaufsservice 60 plus des Diakonischen Werkes

Tel. 2 47 51 49 69 02

Diakoniestation gGmbH

im Ev. Pflegezentrum
Battonnstraße 26–28b, Tel. 25 49 21 23

„Patronatsverein Alte Nikolaikirche Frankfurt am Main e. V.“

patronatsverein@alte-nikolaikirche.de
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE09 5005 0201 0200 1022 49
BIC: HELADEF1822

Ev.-luth. St. Paulsgemeinde Frankfurt am Main

Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE78 5005 0201 0200 8219 11
BIC: HELADEF1822

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 15.00 Uhr findet in der Kirche der Gottesdienst der Ev. Indonesischen
Kristusgemeinde Rhein-Main statt.

Mittwoch, 3. Dezember

17.00 Uhr Adventsliedersingen

Samstag, 6. Dezember

17.00 Uhr Musikalische Vesper
Pfrn. Braunberger-Myers

Sonntag, 7. Dezember (2. Advent)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit dem Flötenensemble
„Flauti Alt Nikolai“
Pfrn. Braunberger-Myers

Dienstag, 8. Dezember

19.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst

Mittwoch, 10. Dezember

17.00 Uhr Adventsliedersingen

Samstag, 13. Dezember

17.00 Uhr Musikalische Vesper
Pfr. Philipp Schmidt

Sonntag, 14. Dezember (3. Advent)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers

Mittwoch, 17. Dezember

17.00 Uhr Adventsliedersingen

Samstag, 20. Dezember

17.00 Uhr Musikalische Vesper
Pfrn. Braunberger-Myers

Sonntag, 21. Dezember (4. Advent)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers

Mittwoch, 24. Dezember (Heiliger Abend)

15.30 Uhr Kinderchristvesper
Pfrn. Braunberger-Myers
17.00 Uhr Großes Stadtgeläute,
danach gemeinsames Singen
auf dem Römerberg
18.00 Uhr Christvesper mit der
Heinrich-Schütz-Kantorei
Leitung: Karin Baumann
Pfrn. Braunberger-Myers
22.00 Uhr Gottesdienst mit Texten und
Liedern zur Weihnacht
Pfr. Hoffmann, Pfrn. Schoen

Donnerstag, 25. Dezember

(1. Weihnachtstag)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers

Freitag, 26. Dezember

(2. Weihnachtstag)

9.30 Uhr Singgottesdienst
Pfr. Myers

Sonntag, 28. Dezember

(1. Sonntag nach dem Christfest)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers

Mittwoch, 31. Dezember

(Silvester)

18.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers

Freitag, 1. Januar 2026

(Neujahr)

17.00 Uhr Gottesdienst zum neuen Jahr
mit der Indonesischen
Kristusgemeinde
Predigt: Pfrn. Lasut

Sonntag, 4. Januar

(2. Sonntag nach dem Christfest)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfr. Eisele

Sonntag, 11. Januar

(1. Sonntag n. Epiphanias)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Prädikantin Mährle

Dienstag, 13. Januar

19.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst

Sonntag, 18. Januar

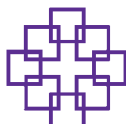
(2. Sonntag n. Epiphanias)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Pietsch

Sonntag, 25. Januar

(3. Sonntag n. Epiphanias)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Prädikant Kessler



Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Paulsgemeinde, Frankfurt/Main

Verantwortlich: Andrea Braunberger-Myers, Saalgasse 17, 60311 Frankfurt/Main,
Tel.: 069 284369, E-Mail: info@paulsgemeinde.de

Druck: Ariel Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Berner Str. 115, 60437 Frankfurt am Main